



Erika Fink ist seit ihrem Protest gegen das Kernkraftwerk Wyhl in den 1970er Jahren Umweltaktivistin. Christian Belz, Bonita Mußmann und Sebastian Lindlar haben sie zu Hause besucht und für ihren Dokumentarfilm „Der unberechenbare Faktor“ interviewt. FOTOS: JUDITH REINBOLD/BARBARA PUPPE

# Die Großeltern der Fridays for Future

Ein Doku-Filmprojekt von Studierenden der Hochschule Offenburg lässt alte und neue Öko-Aktivistinnen zu Wort kommen

Von Barbara Puppe

**OFFENBURG.** Erika Fink ist ein lokales Urgestein der Naturschützer, des BUND und des Weltladen Regentropfens. Sie kommt im Dokumentarfilm „Eine Welt zu gewinnen“ zu Wort, den ein junges Filmemacher-Team der Hochschule Offenburg aktuell zum Thema Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimabewegungen dreht.

Bei Erika und Heinz Fink im Wohnzimmer werden die Kameras aufgebaut, der Raum ausgeleuchtet, und das Mikrofon installiert. Das Filmteam stellt dieses um und rückt jenes aus dem Bild, und dann erzählt die streitbare Frau von ihrem Engagement, das schon 1976 angefangen hat. Damals waren die Finks mit bei den ersten, die gegen das Kernkraftwerk Wyhl demonstriert haben. „Wir waren so erschüttert wie man da mit den Menschen am Kaiserstuhl umgegangen ist und ein Kernkraftwerk hinstellen wollte“, erzählt

die heute 80-Jährige. Danach habe sich ihr Leben verändert: „Wir haben uns informiert und engagiert“, obschon sie damals bei vielen in ihrem Umfeld als schwarze Schafe gegolten hätten. Die Proteste der Aktivisten hatten letztlich Erfolg: Die bereits begonnenen Bauarbeiten wurden eingestellt.

Erika und Heinz Fink wurden Mitglieder der Bürgerinitiative Umweltschutz, ebenso bei den Grünen. „Wir haben gesagt, so kann es nicht weitergehen“, blickt Erika Fink zurück. Beide machten sich stark für zahlreiche Umweltprojekte und haben 1979 zusammen mit der christlichen Arbeiterjugend den Weltladen Regentropfen mitbegründet. Die Idee dazu hatte Erika Fink von einer Freiburger Initiative nach Offenburg mitgebracht. Heinz Fink war lange im Vorstand, Ehefrau Erika hat viele Vorträge gehalten beispielsweise über Umweltschutz im Haushalt, im letzten Jahr konnte sie ihr 40-Jähriges im Weltladen feiern. Privat sind sie auch Mitglied bei Demeter geworden, vieles wurde selber angebaut,

der Garten hinter dem Haus ist ein grünes Paradies mit viel Lebensraum für Pflanzen, Vögel und Insekten.

So viel langjähriges Engagement hat auch die vierköpfige Filmcrew beeindruckt. Für Christian Belz, Bonita Mußmann und Sebastian Lindlar vom Drehteam ist es die Bachelorarbeit im Studiengang „Medien Gestaltung und Produktion“. Zwischen 45 und 90 Minuten lang soll der Film etwa werden. „Unser Ansatz ist, dass ja auch in der jungen Generation viele Menschen sich engagieren und auf die Straße gehen, um Klima und Wälder zu schützen, wir wollen das mit Berichten aus der älteren Generation verbinden“, erklärt Christian Belz. Der Arbeitstitel „Der unberechenbare Faktor“ wolle auch thematisieren, inwieweit vorausgesagt werden kann, ob wir in 10, 20 oder 30 Jahren verschiedene Klimaziele erreichen oder nicht, und welche Rolle Corona dabei spiele. Im Film sind auch die Fridays for Future aus Offenburg zu sehen. Auch eine Umweltaktivistin des Bündnisses „Ende Gelände“ kommt zu Wort. Um

auch die wissenschaftliche Perspektive einzubringen wurden renommierte Wissenschaftler aus Ethnologie, Soziologie, Klimaforschung und Psychologie befragt.

Seit August arbeiten die jungen Filmemacher an der Produktion, bis Mitte nächsten Jahres werden sie noch damit beschäftigt sein, denn in der Regel gelte beim Dokumentarfilm das Verhältnis zehn zu eins, wie Christian Belz erklärt: „Wenn man am Ende 60 Minuten Film hat, hat man vorher schon 600 Minuten aufgenommen“.

Als Studentische Abschlussproduktion hat der Streifen kaum die Chance im Fernsehen zu laufen, vorgesehen ist – wie schon bei letzten Film „Be Wild“ – eine Kino-Tour durch kommunale Kinos oder private Filmvorführungen mit anschließenden Diskussionen.

▶ Zur Mitfinanzierung des Projektes wurde eine Crowdfunding-Kampagne gestartet. Man spendet 30 Euro und bekommt dann eine DVD zugeschickt. Link zur Crowdfunding Kampagne: <http://mehr.bz>